



Georges Müller

Der Mediendienst der Schweizer Kommunikationsbranche. Erscheint täglich und kostenlos.

RADIOTELE
Hier klicken!



- [Home](#)
- [sämtliche News](#)
- [Leute-Ressort](#)
- [Gratis: Newsletter abonnieren](#)
- [Party- u. Veranstaltungs-Ressort](#)
- [Woche im Überblick / Archiv](#)
- [Links der Kommunikationsbranche](#)
- [Werbetarife Klein Report](#)
- [Herausgeberin / Impressum](#)
- [Klein Report Stellenbörse](#)
- [Hier können Sie Ihr Stelleninserat im Newsletter des Klein Reports aufgeben!](#)

Liebe Mediaspezialisten, ab 30. März adoptieren wir gerne Ihr Inserat: im neuen Familien- teil des Beobachters.



Gut beraten.

Richtig eingebettet und rundum betreut: Ihr Inserat wird auf den neuen, wertvollen Familienseiten bestens gefördert und bekommt die nötige Aufmerksamkeit.


KleinReport

Dienstag, 13. März 2007

Das Handy führt zum Hotel

Ein neues Angebot hat Handy Hotels Austria in unserem östlichen Nachbarland lanciert. Wer ein Hotel sucht, sendet ein SMS mit dem Namen der gewünschten Ortschaft an eine Gratisnummer und sollte umgehend ein Antwort-SMS mit fünf verfügbaren Hotels erhalten. Sollten in einem Ort weniger als 5 Hotels vorhanden oder frei sein, bekommt der Gast Hotels aus den Nachbarorten vorgeschlagen. «Der Handy-Hotelführer ist der perfekte Service für Personen, die unterwegs ein freies Hotelzimmer suchen. Ein Handy hat schliesslich fast jeder bei sich», propagiert Walter Innerebner, Geschäftsführer von Handy Hotels Austria, das neue Angebot.

Hat sich der Gast für ein Hotel entschieden, genügt ein Klick auf die Telefonnummer und er wird direkt mit dem Hotel verbunden. Gäste, die sich weitere Informationen über den Ort wünschen, erhalten Einwohnerzahl, Fläche, Höhe über Meer, Events, Veranstaltungen, wichtige Telefonnummern, Adresse und Emailkontakt der Gemeinde per SMS ebenfalls kostenlos mitgeteilt. «Handy Hotels Austria verfügt bereits über 450 Mitgliedsbetriebe. Jeden Tag nutzen neue Hotels die Möglichkeit, Gäste direkt vor Ort auf sich aufmerksam zu machen», bestätigt Innerebner. (13.03.)



 [Zum Drucken](#)  [Zum Weiterschicken](#)

PR-Agentur Knobel baut Medizinbereich aus

Die Zuger PR-Agentur von Dr. Peter Knobel hat am Dienstag den Neuzugang des Naturwissenschaftlers und Publizisten Robert Jakob bekannt gegeben. Damit baue die Agentur ihr Kompetenzzentrum Life Sciences für Kunden aus der Medizintechnik, der Pharmaindustrie und der chemischen Industrie weiter aus, heisst es in der Mitteilung. Der promovierte Publizist Robert Jakob werde die interdisziplinäre Beratungsgruppe im Life-Science-Bereich verstärken und seine publizistische Erfahrung einbringen.

Robert Jakob bringe Kenntnisse aus der Marketing- und Unternehmenskommunikation sowie aus Forschung & Entwicklung mit. Nach Abschluss seiner Studien der Biochemie und Physik habe er am Institut National de la Recherche Agronomique in Tours (F) als Postdoctoral Fellow gearbeitet. Am Hygieneinstitut der Universität Bern sei er in mikrobiologischer Forschung und Lehre tätig gewesen. Industrieerfahrung habe er im internationalen Produktmanagement im Life-Sciences-Bereich (Labsystems Oy, Baxter Diagnostics, Tecan AG) sowie als Medical Director gesammelt.

Als stellvertretender Chefredaktor in einem grossen Schweizer Fachzeitschriftenverlag habe er zahlreiche Hintergrundartikel, Reportagen und Rezensionen sowie einige Bücher verfasst. Vor seinem Eintritt in die Dr. Peter P. Knobel AG hat Robert Jakob als Consultant die Corporate Communications des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Materialwissenschaften mitaufgebaut. (13.03.)

 [Zum Drucken](#)  [Zum Weiterschicken](#)

Amerikanische Medienbranche in Krisenstimmung

Die US-Medienbranche ist von einer Krise bedroht: Zeitungen verlieren weiter an Auflage, die Zahl der Zuschauer der grossen Fernsehkanäle sinkt, die Hörerschaft der klassischen Radiosender schrumpft. Selbst bei der Internet-Nutzung für Informationen gibt es Einbussen. Einzige Gewinner in der Medienwelt sind neue Internet-Portale, Blogger sowie die Medien der ethnischen Minderheiten. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresberichts der «Columbia School of Journalism» an der Universität Columbia (New York) zur Lage der US-Medien, der in der Nacht auf Dienstag veröffentlicht wurde.

«Die Veränderungen im Journalismus sind epochal», heisst es in der Studie. Angesichts sinkender Einkünfte sei vielfach der seriöse, daher oft aufwendige Journalismus bedroht. Journalisten seien nicht mehr die «Schrankenwächter» der Informationsströme. Die Webwelt öffne die Kommunikation in alle Richtungen. Die Mediennutzung der Amerikaner verändere sich weiter, vor allem konkurrierten verstärkt alle möglichen Anbieter von Informationen mit den klassischen Medien. 2007 werde zunehmend von sinkenden Erwartungen der